



OFFENSIV

INITIATIVE FÜR EINE
KÄMPFERISCHE GEWERKSCHAFTLICHE BETRIEBSRATSARBEIT

WARUM WIRD DIE ARBEITSZEIT-BV NICHT GEKÜNDIGT?

Unerträglich ist das **Arbeitszeitchaos** der letzten Monate. Erst 39 Stunden, und dann erstmals mehrere Wochen am Stück 30 Stunden/Woche. Natürlich immer nur in einzelnen Werkteilen, Fahrgemeinschaften sind kaum noch möglich. **Um das Chaos perfekt zu machen, werden dann auch noch Kollegen in Bereiche mit verkürzter Arbeitszeit verliehen...** Unsere FS-Stunden können wir so nicht mal mehr nach unserem Wunsch nutzen, sondern nur, wann Opel will.

Dabei gibt es, seit für uns wieder der Flächentarifvertrag gilt, erst recht keinen Grund mehr, die Arbeitszeit-BV NICHT zu kündigen! Stattdess werden auch von Betriebsräten wissentlich Falschaussagen verbreitet: „Wenn wir die BV kündigen, haben wir 40-Stunden-Woche, drohen Verschlechterungen usw.“ **Das**

ist falsch! Fakt ist: Die Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeit kann sofort gekündigt werden. Nach Kündigung dieser BV tritt zunächst die alte Arbeitszeitregelung von 2001 in Kraft. Auch diese kann sofort wieder gekündigt werden. Dann gilt nichts anderes als der einheitliche Manteltarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie: „**Die tarifliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 35 Stunden**“! Ja, der Tarifvertrag hat auch Öffnungsklauseln, nach denen die Arbeitszeit flexibel gestaltet werden kann – aber nur mit Zustimmung des Betriebsrates!! **Es wäre also keinerlei Verschlechterung einseitig von der Geschäftsleitung möglich!**

Warum also kündigt der BR die BV nicht? Will man gar nicht zurück zur 35-Stundenwoche, weil man wieder mehr Verständnis für die Belange der Firma hat, als für die Kollegen? Dass solche Zugeständnisse niemals einen Arbeitsplatz sichern können, zeigt Werk 1 zu Genüge. Und für Flexibilität hat jede Firma die Möglichkeit, ausreichendes Personalpolster bereit zu halten oder notfalls Mehrarbeit zu beantragen...

Stattdessen will der BR nun, ohne die BV zu kündigen, in eine Arbeitsgruppe zu Verhandlungen über die Arbeitszeit eintreten. Wohlgermerkt ist diese Verhandlung von der Geschäftsleitung gewünscht. Wohl kaum, weil sie Verbesserungen für die Belegschaft wollen – im Gegenteil (siehe Horror-Forderungskatalog vom letzten Jahr mit Samstag in Regelarbeitszeit, 1 Tag Ankündigungsfrist usw.) **Den Manteltarifvertrag haben wir uns doch nicht erkämpft, um ihn selbst an allen Ecken und Enden auszuhebeln!**



160 EURO* EINMALZAHLUNG AUSZAHLEN – SOFORT!

Seit fast einem Jahr fordert die Belegschaft jetzt schon die Einmalzahlung aus der letzten Tarifrunde ein. Monatelang haben Neovia und Opel behauptet, sie wären nicht verpflichtet zu zahlen. Erst als wir die Musterprozesse vorbereitet und die Kollegen in Rüsselsheim schon Klage eingereicht hatten, gab Opel zu, dass sie zahlen müssen (wie sollte man sonst das „Angebot“ von Dr. Wangemann verstehen?). Aber statt zu zahlen, erleben wir seitdem ein Gefeilsche wie auf dem Basar! Statt 150 Euro nur 100 Euro auszahlen? Stattdessen Gutscheine für alle Kollegen mit Leasing-Vertrag, oder doch für alle? Wie könnte man das nur steuerlich regeln?

Wer sind wir denn, dass wir unsere einmal erkämpften Tarifierhöhungen direkt wieder neu verhandeln und Zugeständnisse machen? Die Zugehörigkeit zum Flächentarifvertrag war für uns ja gerade deshalb unverzichtbar, um nicht wieder als einzelne Belegschaft erpresst zu werden. Jetzt läuft schon die neue Tarifrunde 2016, auf die wir uns mit Kampfaktionen und Streiks spätestens ab dem 29. April vorbereiten müssen. **Wie glaubwürdig wären denn unsere Forderungen, wenn wir unsere Rechte aus der letzten Tarifrunde immer noch nicht durchgesetzt hätten?**

***150 Euro tarifliche Einmalzahlung plus Verzugszinsen seit Frühjahr 2015!**

**UNSER NÄCHSTES
OFFENSIV-TREFFEN
FINDET STATT AM
28. FEBRUAR
AB 11 UHR IM
CAFÉ CHEESE
(ALTE BAHNHOFSTR. 180
IN BO-LANGENDREER).
JEDER INTERESSIERTE
KOLLEGE IST HERZLICH
EINGELADEN!**

**WEITERE TERMINE Z.B.
VON PROZESSEN FINDET
IHR AUF DER HOMEPAGE.**

VERTRAUENSLEUTEWahl 2016:

IN ALLEN BEREICHEN KRITISCHE UND KÄMPFERISCHE VERTRAUENSLEUTE WÄHLEN!

Die Vertrauensleute-Wahlen sind verkürzung mit vollem Lohnausgleich auch bei uns in vollem Gange! Gewerkschaften müssen Kampforganisationen für unsere Interessen sein - **aktive, kämpferische Vertrauensleute sind dafür die Basis.** Die Auseinandersetzung um die Einmalzahlung, die Arbeitszeit und auch der Kampf um den Flächentarifvertrag waren und sind wichtige Punkte unserer Arbeit. Das gilt natürlich auch für die Vorbereitung und die Durchführung der Tarifrunde in diesem Jahr. Vertrauensleute spielen aber auch eine wichtige Rolle in gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen, z.B. für die Arbeitszeit-

gleich, gegen die Rente mit 67, für ein gesetzliches allseitiges Streikrecht, gegen Faschisten oder den Schutz der natürlichen Umwelt. Zurecht haben viele IGM-Mitglieder die Schnauze voll vom Co-Management der Gewerkschaftsführung wie z.B. bei der Schließung von Werk 1. Nicht wenige sind deswegen leider ausgetreten. Bei aller berechtigten Kritik - diesen Schritt halten wir von OFFENSIV für falsch!

Die Stärkung der Vertrauensleutearbeit ist im Interesse aller Kollegen - daher kritisieren wir es auch, dass die alte VKL schon

seit Monaten keine reguläre Sitzung mehr durchgeführt hat! Die Wahlen müssen demokratisch organisiert und durchgeführt werden. Solche "Spielchen" wie bei der Delegiertenwahl, wo zum ersten Mal zwei getrennte Wahlgänge durchgeführt wurden um Kollegen rauszudrängen, die der Ortsverwaltung nicht passen, sind undemokratisch und haben in der IGM nichts verloren! Wir brauchen Vertrauensleute, die mutig, vorbehaltlos und ohne auf den eigenen Vorteil zu schielen sich mit uns für unsere Interessen einsetzen.

BEGEISTERNDE VERANSTALTUNG: DIE FACKEL DER BOCHUMER OPELANER BRENNT WEITER – EIN JAHR NACH DER WERKSCHLIEßUNG!

Rund 500 Besucher kamen am Samstag, 16. Januar 2016, in den Kultursaal Horster Mitte in Gelsenkirchen zur gemeinsamen Veranstaltung von OFFENSIV, Bundesweiter Montagsdemonstration und dem Opelner-Frauenkomitee BASTA! Viele aktive und ehemalige Opel-Kollegen und ihre Familien aus Bochum, Rüsselsheim, Eisenach, aus dem ehemaligen Werk in Antwerpen (Belgien), Montagsdemonstranten, Gewerkschafter, Mitstreiter und Freunde kamen und freuten sich riesig über



das Wiedersehen. Viele hatten sich zuletzt vor einem Jahr bei der regionalen Montagsdemonstration „Wir haben die Schließung nie akzeptiert und tragen die Fackel weiter!“ in Bochum gesehen.

Kollegen aus vielen anderen Belegschaften wie Thyssen-Krupp Duisburg, Ford Köln, Daimler Sindelfingen, VW Hannover oder Zeche Auguste Victoria kamen und überbrachten ihre Grüße. Zahlreiche persönlich überbrachte oder schriftliche Grußworte kamen u.a. vom persönlichen Referenten des ver.di-Vorsitzenden Frank Bsirske, vom GdL-Vorsitzenden Claus Weselsky, dem Vorsitzenden der MLPD Stefan Engel, von Marita und Norbert Blüm und dem Kabarettisten Wilfried Schmickler.

Ein ehemaliger Opelner aus Bochum war überwältigt: „Ich hatte den ganzen Abend Gänsehaut und Tränen in den Augen! Es ist unglaublich, was sich seit unserem Streik 2004 alles entwickelt hat, wie groß die internationale Zusammenarbeit inzwischen geworden ist! Das ist einmalig!“

Gemeinsamen zogen Kollegen von OFFENSIV aus allen Standorten Bilanz: „Die Flamme, die wir auf der Kundgebung vor einem Jahr nach Rüsselsheim, Eisenach, ins Werk 3, in die Transfergesellschaft und überall hin weitergegeben haben, brennt noch immer und ist kräftiger geworden. Lasst uns jetzt alles daran setzen, dass aus diesen Fackeln auch das Feuer wird, dass wir in unserem Kampf benötigen!“

URLAUBSGELD-BETRIEBSVERORDNUNG

Mit 9 "FÜR" u. 4 "GEGEN"-Stimmen wurde die Betriebsvereinbarung zur Urlaubsgeldauszahlung nicht nur **gegen den Willen der meisten Kollegen** durchgesetzt. Sie bedeutet in der Frage der Vorauszahlung auch eine klare **Verschlechterung des Manteltarifvertrags** und ist damit **rechtswidrig**. Die Vereinbarung muss zurückgenommen werden.

Klar – die Kohle kommt, und die Ex-Werk1-Kollegen kennen es in ähnlicher Form seit Jahren. Immerhin aber lag die Auszahlung des Urlaubsgeldes früher zeitnah an den Werksferien!

Mit unserer Schlechterstellung zum Tarifvertrag will man uns wohl grundsätzlich an eine Aufweichung dessen gewöhnen, um uns wieder zurück in haustarifähnliche Zustände zu pressen! Es ist nicht in unserem Sinne und kann dauerhaft nicht akzeptiert werden! **Wann wir unser Urlaubsgeld benötigen, bestimmt doch nicht das Unternehmen!**

Günstiger und vor allem kostengünstiger ist es wohl nur für die Abrechnungsfirma Arinso und somit auch Opel/GM. **Von einer Win-Win-Situation zu reden, ist deswegen absurd.**